

Emser Zeitung

Preis der Anzeigen

Die einspaltige Zeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Zweispaltige 30 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Emser, Rönnebergstr. 55.
Telephon Nr. 7.

(Preis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 110

Bad Ems, Freitag den 11. Mai 1917

69. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

10. Mai abends (W. B. Amtlich.)

Der Hauptquartier ist ein englischer, nordwestlich von
ein französischer Teilangriff abgeschlagen.

Heeres Hauptquartier, 10. Mai. Amtlich.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Der Kampf ist der Artilleriekampf in weiterer Stei-
gerung. Unsere Gräben westlich von Lens und
unsern Schützengräben das Ziel vergeblicher feindli-
cher Artilleriebeschüsse. Dennoch blieb gegen erneute
Angriffe restlos in unserer Hand. Am
10. Mai wurde der Kampf von der Front hin und her.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Der Kampf und Reims nahm die Gesichts-
weise weitgehend wieder zu, hielt sich im allgemeinen
in den bisherigen Grenzen. Am Winterberg und an
der Marbette, westlich von Cornichy, wurden mehr-
fache französische Angriffe in erbitterter
Kämpfe und durch Gegenangriff abgeschlagen.
Vor der Front blieben feindliche Teilvorstöße

Heeresgruppe Herzog Albrecht

In mehreren Abschnitten verliefen Unternehmungen
der Aufklärungsabteilungen erfolg-

Heeresgruppe Flieger

Die Flieger wurden durch Luftkampf, 1 durch
den zum Abbruch gebracht.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Der Kampf bei der Marbette und an der Bahn-
station Marbette wurde das Artillerie- und Minenfeuer
wieder auf.

Mazedonische Front

Der Kampf mit größter Erbitterung
wurde und übertrug in ihrer Festigkeit alle bis-
herigen Kämpfe auf dem vortrigen Kriegsschauplatz. Nord-
westlich von Monastir schützten feindliche Angriffe, die
unserer Höhenstellung zum Ziel hatten. Im
Morgen wurden morgens, nachmittags und abends
auf der Artillerie- und Minenfront vorbereitete, auf
einer von 16 Kilometern durchgeführte Massenangriffe
auf Italienern, Franzosen und Russen unter
großen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Nordlich
in unsere Stellung eingedrungen Serben wurden
zurückgeworfen.

Die deutsche und bulgarische In-
fanterie hat in hartnäckigster Abwehr und erbitterten
Kämpfen, unterstützt durch die allen Tagen schnell sich
entwickelnde Artillerie, ihre Stellungen restlos behauptet
und glänzend geschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 9. Mai. Amtlich.

Der Kampf auf persischem Gebiet wiesen unsere Vor-
posten von Salzinichen einen von russischer Kavala-
rie mit Unterstützung von Artillerie verübten Angriff
ab. Der Kampf griff eine unserer Kavaleriestellungen im
Südosten von Jellandsch einen feindlichen Personentrans-
port an. Unsere zwei Offiziere und einen Mann und er-
stürzten den Wagen mit darin befindlichem Gepäck und
töteten. Am Tigris machte eine unserer Kavalerie-
abteilungen einen gelungenen Überfall auf eine feindliche
Abteilung. Mehrere englische Begleitmannschaften
wurden getötet und verwundet.

Der neue U-Boot-Krieg.

Berlin, 10. Mai. (Amtlich.)

Der neue U-Boot-Krieg. Der U-Boot-Krieg im Atlantischen Ozean: Vier Dampfer und vier
mit 22500 Tonnen. Darunter befanden sich
zwei Schiffe: der bewaffnete englische Dampfer
(10000 Tonnen) mit Stückgut nach Australien, Del-
mon (10000 Tonnen) mit Öl für England, ein unbekannter
Dampfer mit Auro nach England, ein unbe-
kannter Dampfer, Ladung ansehnend Munition. Von den
Engländern führte u. a. einer Holz, ein anderer
Kohle nach England.

London, 10. Mai. Meldung des Reuters.
Die Admiralität gibt bekannt, daß ein
englischer U-Boot am 5. Mai durch Torpedo versenkt
wurde. Zwei Offiziere und 20 Mann wurden vermisst.

Kopenhagen, 9. März. Das Ministerium
gibt ein Telegramm der dänischen Gesand-
tschaft in London bekannt, demzufolge der dänische Dampfer
auf der Reise von Norwegen nach England in der
Nordsee versenkt worden ist. Zwei Mann der Besatzung
wurden gerettet. Der Kapitän des dänischen Dreimast-

schoners Elisabeth telegraphiert, daß der Schoner auf der
Reise von Amerika nach England im Atlantischen Ozean
versenkt wurde.

Rotterdam, 10. Mai. Bei Nodds waren bis zum
6. Mai einschließlich Meldungen über 80 Schiffsver-
senkungen seit dem 1. Mai eingelaufen. Im glei-
chen Zeitraum des April waren nur 41 Schiffe als in
Verlust geraten gemeldet.

Berlin, 10. Mai. Die B. Z. am Montag
meldet unter dem heutigen Tage aus Bern: Das Berner
Tagblatt berichtet aus London: In South Shields liegen
64 schwedische Dampfer fest. Der Schiffsverkehr zwischen
England und Schweden und England und Holland ruht
völlig.

Berlin, 9. Mai. Die Agentur Stefani meldet
aus San Sebastian: Am 4. Mai morgens wurden mehrere
französische und spanische Seefahrzeuge, darunter zwei
Dampfschaluppen, von einem deutschen Tauchboot zwangs-
weise nordwestlich San Sebastian angegriffen. Zwei mit
kleinen Kanonen bewaffnete Schaluppen eröffneten das
Feuer gegen das Tauchboot, das untertauchte, in guter
Entfernung wieder auftauchte und den Kampf aufnahm.

Nach einstündigem Gefecht gingen die Schaluppen mit sieben
an Bord befindlichen Matrosen unter. Auch zwei spanische
Seefahrzeuge sollen versenkt worden sein und unter ihren
Bemannungen Tote und Verwundete haben. — Die B. Z.
von zündender Stelle erfährt, sind die spanischen Schiffe
nur dadurch zu Schaden gekommen, daß die bewaffneten
französischen Jischdampfer hinter ihnen vor dem deutschen
Tauchboot bedung suchten, wodurch die Spanier bei dem sich
entspinnenden Kampf in das Feuer von zwei Seiten kamen.

Berlin, 10. Mai. (Nichtamtlich.) Es mehren
sich die Gerüchte dafür, daß England die Namen vieler
torpedierter Schiffe verheimlicht. Eine Anzahl hol-
ländischer Gesellschaften wurde bereits von den englischen
Versicherungsgesellschaften für Waren entschädigt, die mit
Schiffen untergegangen sind, deren Torpedierung von Eng-
land nicht bekanntgegeben worden ist.

Barcelona, 8. Mai. Der hiesige See-
mannsverein wurde von französischer Seite eine
große Summe angeboten für den Fall, daß sie Offi-
ziere und Mannschaften für den regelmäßigen Dampferver-
kehr von der Ostküste Spaniens nach Geste und Mar-
seille verschaffen würden. Die Seemannsvereinsleitung ist
jedoch auf das Angebot nicht eingegangen.

London, 8. Mai. Dem Allgemeinen Handels-
blatt wird aus London gemeldet: Man nimmt an, daß bei
der bevorstehenden Umgestaltung der Admiralität
der Chef des Admiralsstabes, Admiral Jellicoe, sich aus-
schließlich den politischen und strategischen Fragen widmen
kann, unbefürchtet um jegliche Verwaltungsaufgabe. Unter
ihm soll ein Abteilungsleiter für die Kriegshandlungen
und ein anderer für den Nachrichtendienst stehen. Diese drei
Offiziere werden die Spitzen des Admiralsstabes bilden,
aus dem eine weitgehende Verantwortlichkeit besteht. Da-
neben werden Abteilungsleiter für den Schiffsbau, die
Transporte und die Bekämpfung der Unterseeboote berufen.
(Was letztere angeht, so vernimmt man neuerdings aus Eng-
land und Amerika Phantasies über Erfindungen. So
bringt die Morning Post zur Abwechslung eine Nachricht
aus Ottawa, wonach Sir George Foster, der frühere Mi-
nister des Innern, ein Mittel zur Abwehr von Unterseeboot-
torpedos erfunden habe.)

Berlin, 9. Mai. Petit Parisien meldet aus
London: Gelassen Nachrichten zufolge wollen die der Ar-
beiterpartei angehörigen Kabinettsmitglieder einen dring-
lichen Schritt des Lloyd George unternehmen, um auf die
unbedingte Notwendigkeit hinzuweisen, die irische Frage
sofort zu lösen. Man glaube allgemein, daß, wenn die Re-
gierung nicht zu einem befriedigenden Ergebnis der Frage
gelange, sich die Minister der Arbeiterpartei ge-
zwungen sehen würden, ihre Mitarbeit im Kabinett ein-
zustellen. Petit Parisien bemerkt hierzu, daß Lloyd George
wohl eine leere Kraftanstrengung unternehmen werde, um
Mißer mit der irischen Autonomie auszuweichen, indem
Mißer eine besondere Behandlung zum mindesten zeitweiliger
Art zugesichert werde. England wolle gleichzeitig den in-
nen Frieden befestigen, das moralische Gleichgewicht her-
stellen und seinen liberalen Grundätzen treu bleiben. Diese
Aufgabe stehe nicht unter den Kräften Lloyd Georges. Es
wäre ein großer Ruhm für ihn, die irische Frage beizu-
legen.

Frankreich.

Berlin, 8. Mai. Der Temps berichtet über die
Wirtschaftslage Frankreichs, daß infolge des
schlechten Wetters der letzten zwei Monate und des phy-
sikalischen Witterungsumschlages die Aussichten für Winter-
getreide sehr wenig zufriedenstellend und bezüglich der Früh-
jahrsausaat die Aussichten nur in den nördlichen und
östlichen Departements günstig, im übrigen Frankreich mit-
telmäßig seien. Der Futterrübenstand sei infolge der bösen
Witterung zur Ansicht gleichfalls nicht zufriedenstellend.

Italien.

Basel, 8. Mai. Das genuesische Blatt Ezecolo 19
veröffentlicht einen Nachruf mit dem Bildnis eines für das
Vaterland gefallenen Unterseeboots-Telegraphisten, woraus

hervorgeht, daß ein italienisches Tauchboot gesunken
ist. Es heißt in dem Nachruf, der junge zweite Radio-
telegraphist habe sich als Freiwilliger auf einem italia-
nischen Tauchboot eingeschifft und habe bei dem Selbst-
mord gesunken.

Bern, 9. Mai. Der Corriere della Sera meldet
aus Mailand, die Hauptversammlung des liberalen Vereins
habe in einer Tagesordnung ihr Vertrauen gegen die
innere und Wirtschaftspolitik der Regierung ausgesprochen.
Das italienische Unterstaatssekretariat für Geschäfte for-
dert die Bevölkerung auf, Gegenstände aus Eisen, Kupfer,
Stahl, Kupfer, Bronze, Messing, Aluminium, Blei und Zinn
dem Staate zur Verfügung zu stellen.

Schweiz.

Bern, 10. Mai. Der Bundesrat hat das Bil-
dungsabkommen mit Deutschland ratifiziert.

Spanien.

Bern, 10. Mai. Querer Blätter melden aus
Madrid, die spanische Regierung habe die Ratifizierung des
von Marquis Cortina in London mit England abgeschlossenen
Wirtschaftsabkommens mit der Begründung verwei-
sen, das Abkommen müsse der Kammer vorgelegt werden.

Schweden.

Stockholm, 9. Mai. Meldung des schwedi-
schen Telegrammbüros. Amtlich wird mitgeteilt: Mit
England ist ein Abkommen getroffen worden, durch
welches außer gewissen anderen Erleichterungen des See-
verkehrs die Möglichkeit geschaffen wird, die schwedischen
in ausländischen Häfen befindlichen Getreideladungen nach
Schweden einzuführen. Dadurch würde unter der Voraus-
setzung der Dauer des jetzt angeordneten Verteilungs-
systems das Bedürfnis des Landes an Brotgetreide bis zur
nächsten Ernte völlig gesichert, auch wenn die Ernte, wie
zur Zeit zu befürchten ist, verspätet würde. Außerdem böte
sich die Möglichkeit, in dem Maße, wie die erwarteten Men-
gen eintreffen, zu erlösen, wo sie zur Abhilfe des schwedischen
Druckes nötig sind.

Kopenhagen, 9. Mai. Berlingske Tidende
schreibt unter dem 8. Mai zur skandinavischen Ministerzu-
sammenkunft in Stockholm: In dem seit der ersten Mi-
nisterkonferenz verstrichenen Zeitraum ist die Lage der skan-
dinavischen Länder ohne Frage schwieriger geworden. Die
Zusammenarbeit der skandinavischen Staatsmänner hat je-
doch ihre Probe voll und bestanden und bildet auch ferner-
hin einen begrüßenswerten Lichtpunkt.

Stockholm, 10. Mai. Meldung des Svenska
Telegrammbüros. Das skandinavische Komitee für
die Mitarbeit der Arbeiterverbände Schwedens, Dänemarks
und Norwegens, die seit Kriegsbeginn für die Wiederherstel-
lung der Zusammenarbeit der sozialdemokratischen Parteien
zur Beendigung des Krieges wirken, ist in Stockholm zusam-
mengetreten. Es verspricht der Stockholmer Konferenz seine
vollständige Unterstützung und drückt die Hoffnung aus, daß
keine sozialistische Partei es ablehnen werde, an der geplanten
Konferenz teilzunehmen.

Die nordische Ministerzusammenkunft.
Kopenhagen, 9. Mai. Politiken schreibt zu der nord-
ischen Ministerzusammenkunft in Stockholm u. a.:
Keine der früheren Ministerzusammenkünfte hat in so drohen-
der erster Lage für die Neutralen stattgefunden wie diese.
Die Länder, die nicht in den Krieg verwickelt sind, kämpfen
jetzt gleichfalls für ihr Leben. Von den beiden großen
Mächtegruppen bedrängt und bedrückt, werden die drei skan-
dinavischen Länder immer härter und bitterer betroffen und
müssen mit Beunruhigung und Sorge der Zukunft entgegen-
sehen. Während des Krieges gegen die Neutralen wurde jedes
einzelne der drei nordischen Länder auf seine Weise betroffen:
Sie haben verschiedene Erfahrungen gemacht: durch Zusammen-
gehen wird es möglich sein, einige von den Schrecken abzu-
wenden, die täglich immer näher kommen. — Berlingske
Tidende schreibt: In dem seit der ersten Ministerkonferenz
verstrichenen Zeitraum ist die Lage der skandinavischen Län-
der ohne Frage schwieriger geworden. Die Zusammenarbeit
der skandinavischen Staatsmänner hat jedoch die Probe voll-
und bestanden und bildet fernerhin einen begrüßenswerten
Lichtpunkt.

Die Revolution in Russland.

Petersburg, 9. Mai. (Nichtamtlich.) Mel-
dung der Petersburger Telegraphenagentur. Justizminister
Kerenski hat an den ausführenden Ausschuss der Duma, den
Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten und die so-
zialistischen Parteien Petersburgs einen Brief gerichtet, in
dem er daran erinnert, daß er die Sorge auf sich genom-
men habe, die Interessen der Demokratie bei der
einstweiligen Regierung zu vertreten und die Ansicht aus-
drückt, daß diese Aufgaben jetzt für eine einzelne Person
zu schwierig seien. Die allgemeine Lage des Landes werde
immer verwickelter. Andererseits organisierte sich die Kraft
der Demokratie und entwickelt sich. Die Demokratie könne
also nicht mehr von der verantwortlichen Teilnahme an der
Regierung des Staates ausgeschlossen werden. Unter diesen
Umständen bin ich der Ansicht, schließt Kerenski, daß
Vertreter der Demokratie die Last der Regierung auf sich
nehmen können, nach Wahl und ausdrücklicher Ermächti-
gung seitens der Organisationen, denen sie angehören.

W. Petersburg, 9. Mai. Meldung des Reuterschen Büros: Generalmajor Kargow, Kommandant der sibirischen Jägerdivision, ist in Riga auf einem Spaziergange in der Nähe des Bahnhofes ermordet worden.

Telephonische Nachrichten.

32000 Br. Reg. Tonnen im Mittelmeer versenkt.

W. Berlin, 10. Mai. (Amtlich.) Im Mittelmeer wurden nach neuen Meldungen 9 Dampfer und 8 Segler mit 32000 Br.-R.-T. versenkt. Darunter am 11. April der italienische, mit Munition beladene Dampfer Candia (1075 T.), am 14. April der französische Dampfer Gange (6888 T.), am 16. April ein unbekannter bewaffneter Dampfer von etwa 5000 T. aus einem Geleitzug heraus, am 21. April der englische tiefbeladene Dampfer Barror (3574 T.), am 25. April der bewaffnete englische Dampfer Rebilds (3274 T.) mit 4500 T. Kohlen auf dem Wege nach Port Said, am 26. April der italienische Segler Augusta Ranto (1200 T.) mit Phosphat von Tunis nach Alexandria am 28. April der englische Dampfer Pontian (3345 T.) mit 5260 T. Reis, Erzen und Gerste für Italien.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Luftpostdienst in Italien.

W. Bern, 10. März. Der Secolo meldet aus Rom: Nächster Tage wird der Luftdienst zwischen Turin und Rom eröffnet. Das Postministerium hat dem Unternehmen den Transport von Poststücken genehmigt. Der Versuch soll bei Gelingen weiter ausgebaut werden.

Wilson's neue Handelsflotte.

W. Berlin, 11. Mai. Aus den Vereinigten Staaten wird verschiedene Blätter gemeldet, daß das Programm für den Bau von Holzschiffen endgültig aufgestellt sei. Außer den Holzschiffen bestrebe Wilson den Bau einer Handelsflotte aus Stahlschiffen.

Der irische Revolutionär Mc Guineß ins Unterhaus gewählt.

W. London, 10. Mai. Neuntermeldung. In South Londonderry in Irland wurde der Kandidat der Unionisten-Partei Mc. Guineß mit 1498 Stimmen in das Unterhaus gewählt. Der offizielle Kandidat der Nationalisten Mc. Senna blieb mit 1461 Stimmen in der Minderheit. Guineß nahm an der Revolution teil und befindet sich jetzt im Gefängnis.

Papiermangel.

Die vor kurzem gegründete Vereinigung großstädtischer Zeitungsverleger, die die Mehrzahl der Verlage der in Berlin erscheinenden Blätter umfaßt, hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm geschickt: „Er. Excellenz dem Herrn Reichskanzler, Berlin. Eurer Excellenz erlaubt sich die unterzeichnete Vereinigung großstädtischer Zeitungsverleger ganz ergebenst mitzuteilen, daß die dringende Gefahr besteht, daß infolge Papiermangels die Berliner Zeitungen in den letzten Tagen dieser Woche, spätestens Anfangs nächster Woche nicht mehr erscheinen können. Mit Rücksicht auf die verhängnisvollen politischen Folgen, die das Nichterscheinen der großen Berliner Tageszeitungen für unser Vaterland notwendig haben müßte, bitten wir Euer Excellenz, die nachgeordneten Stellen sogleich anzuweisen zu wollen, das Erforderliche für die Papierversorgung unserer Zeitungen zu tun, insbesondere die Zeitungsdruckpapier-Fabriken mit den unbedingt erforderlichen Rohlenmengen sogleich versehen zu lassen.“

Der Papiermangel besteht aber nicht nur für die Berliner Presse, sondern in weitestem Umfang auch für die Provinzialzeitungen, von denen sehr viele namentlich in der letzten Zeit ihren Umfang bedeutend einschränken mußten. Bei dem meist schon geringen Umfang dieser Zeitungen ist die Verkleinerung aber noch fühlbarer als bei den großstädtischen Zeitungen. Dabei ist es infolge von Transport- und Schwierigkeiten trotz ungeheurer Ausgaben für Elgut und oft kaum möglich, das nötige Material auch nur für ein paar Tage heranzubekommen.

Die Kriegswirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungsgewerbe, die als Zentralfstelle die gesamte Papierversorgung der deutschen Zeitungen besorgt, teilt uns heute mit:

Trotz der Bemühungen aller in Betracht kommenden Stellen ist es nicht gelungen und auch zur Zeit noch nicht möglich, die Druckpapierfabriken ausreichend mit Rohle zu versorgen, und kürzere oder längere Betriebsstillstände sind die notwendige Folge.

Hierdurch wiederum ist die rechtzeitige und ausreichende Belieferung der Verleger von Tageszeitungen mit Druckpapier in Frage gestellt, und da eine Besserung der Verhältnisse leider in der nächsten Zeit nicht zu erwarten ist, empfehlen wir in Ihrem Interesse dringend denkbar sparsame Verwendung des bei Ihnen vorhandenen und des Ihnen zugehenden Druckpapiers.

Aus Bad Ems und Umgegend

• **Beförderung.** Der Torpedo-Ingenieur Otto Jung, Sohn des Chemikers Heinrich Jung, ist zum Stabsingenieur befördert worden.

• **Ganternfahrt.** Am Wandertag der Deutschen Turner-Schaft — dem Himmelfahrtstag — findet die Turnfahrt des Rahn-Tillgauer Ratt. Ziel ist diesmal die Ruine Merenberg im Orlaufkreise. Von verschiedenen Seiten rufen die einzelnen Bezirke an: unsere Turner fahren mit dem ersten Frühzug bis Kunkel. Von da marsch über Hofen, Obertiefenbach, Hedhofshausen nach Merenberg. Dort gemeinsame Turnspiele und gefälliges Zusammensein. Rückmarsch nach Weiburg und von da Heimfahrt. Marschleistung im Ganzen 23 Kilometer.

Aus Diez und Umgegend.

• **Das Eisene Kreuz** zweiter Klasse erhielt Ernst Gattung in einem Feld-Art.-Regt.

• **Gefellenprüfung.** Der Schuhmacherlehrling Karl Hartmann aus Weyer, bei Herrn Schuhmachermeister Friedrich Wans von hier in der Lehre, bestand die Gefellenprüfung mit der Note „Gut“.

• **Baldnißstein.** 9. Mai. Dem Gefreiten Jak. Jech von hier wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eisene Kreuz zweiter Klasse verliehen.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Helm, Bad Ems.

Viel zu früh bist du geschieden,
Teurer Gatte, lieber Vater du!
Warst so lieb und gut zu uns hinieden,
Gingst nun ein zur ewigen Himmelsruh!
Doch wir hoffen, daß wir einst in jenen Höhen,
Uns auf ewig werden wiedersehn!

Auf dem Felde der Ehre fiel am 13. April 1917 nach 82 Monaten ununterbrochener Kampftätigkeit mein innigst geliebter Gatte, der treusorgende Vater unseres Töchterchens, unser Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Unteroffizier

Karl Landgraf

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

im Alter von 32 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Wilhelmine Landgraf, geb. Bauer,
Helene Landgraf,
Familie Karl Bauer,
Familie Ludwig Landgraf,
Familie Reinhold Landgraf.

Holzappel und Eisenach, den 10. Mai 1917.

Nur wer ihn gekannt, kann unsere Schmerz ermessen.

Gedächtnisfeier findet Sonntag, den 13. Mai in der Kirche zu Holzappel, nachmittags um 4 Uhr statt.

12770

Danksagung.

Für die unserer Trauer erwiesene Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Ritzel.

Bad Ems, im Mai 1917.

12776

Lebensmittelverteilung.

Salat und Gurken sind dem Obsthändler Glasmann zum Verkauf überlassen worden.

Bad Ems, den 11. Mai 1917.

Verbrauchsmittel-Kmt.

Verkauf von Pferdefleisch.

Heute, Freitag, von 4 Uhr nachmittags ab gelangt im städtischen Schlachthof **Pferdefleisch** zum Verkauf.

Bad Ems, den 11. Mai 1917.

Die Schlachthofverwaltung.

Bekanntmachung.

Die beschlagnahmten Aluminiumgegenstände können jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 3—6 Uhr im städtischen Lagerhaus, Kranienstraße, abgeliefert werden.

Ermalige Abnahme am Dienstag, den 15. Mai d. Js. Die Ablieferung muß spätestens bis zum 31. Juli d. Js. erfolgen.

Diez, den 10. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Vereinsnachrichten, Diez.

Vaterländischer Frauenverein Diez.

Die Arbeiten des letzten Schulkurses sind am Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Mai, im Kasino zur gefälligen zahlreichsten Besichtigung von nachmittags 2 bis 7 Uhr ausgestellt. Eintritt 10 Pfg. Auch werden dort jetzt schon Anmeldungen für einen späteren Kursus angenommen.

Der Vorstand.

Rotweinversteigerung.

Mittwoch, den 23. Mai d. Js.,

nachmittags 3 Uhr

werden bei unterzeichneter Stelle

5 Halbfuß, 1 Ohm, 4 halbe und 1 viertel Ohm naturreine 1915er

Spätburgunder Rotweine

aus hiesigen Fürstlichen Domänen-Weinbergen meistbietend versteigert. Probenahme vorher 2½ Uhr.

Kunkel (Lohn), den 9. Mai 1917.

12775

Fürstlich Wiedische Kentei.

Bekanntmachung.

Tod Bestreben der von und eingeführten Kommune einer sich glatt und ruhig vollziehenden Ausgabe der Mittel, wird dadurch ganz wesentlich erschwert, daß die Bevölkerung sich den im Interesse einer gerechten und heitlichen Versorgung getroffenen Anordnungen nicht zuwenden. So werden z. B. die vorgeschriebenen Ausgaben nicht beachtet. Dadurch wird eine gewisse Beunruhigung die Preise der Bevölkerung hineingetragen. Was zum Empfang der auszugebenden Waren zu tun ist, aber gar überhaupt nicht mehr zu erhasen. Eine Befürchtung ist durchaus unbegründet. Die zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlichen Lebensmittel sind so reichlich bemessen, daß ein Einwohner bedient werden und die Zeiten für die Befriedigung so eingerichtet, daß das Geschäft sich in aller Ruhe ohne jegliches Mißtrauen abwickeln kann. Es wird dringend, sich nach den von unserer Lebensmittelstelle getroffenen Anordnungen zu richten. Das gleiche Ersuchen wird besonderem Nachdruck auch an die Inhaber der Geschäfte gerichtet werden. Es wird zünftig sowohl die Befriedigung der Reihenfolge und Zeit, als auch die Befriedigung selbst auf Grund der eingeleiteten Marken sich abzuwickeln.

Wir vertrauen auf den guten Willen aller mit uns Hand in Hand zu arbeiten, denn nur durch möglich, die Aufgabe einer zufriedenstellenden und Versorgung zu erfüllen.

Diez, den 10. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von den zum Meeresdienst einberufenen Personen sind bald sämtliche Karten zum Bezüge von Lebensmittelkarten persönlich oder von deren Angehörigen bei der Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez abzugeben.

Diez, den 9. Mai 1917.

Der Magistrat.

Lohnthal

Nähe Diez i. ruh. Sommeran-enthalt Ende Mai mit voller Verpflegung. Anerbieten an Friederich, Hannover, Guts-Abstrich 2. 12767

Wachfrau

gesucht. 12772 Prinz Carl, Bad Ems.

Ein Mädchen

tagsüber gesucht. 12774 Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Anforderung

Personen, die Interesse an dem Nachschuß bei der April hier vertrieben Elise Löwenstein werden hiermit ersucht, selbst bei dem Unterzeichneten bis 20. Mai d. Js. zu melden. Bad Ems, den 9. Mai 1917. Hermann Löwenstein.